

Marktinfo

Tägliche Marktübersicht vom 17.07.2009

Quelle:

Die Informationen werden von Fidelitys Investment-Communication-Team zusammengestellt. Sie basieren auf einer großen Auswahl externer Quellen sowie auf Informationen, die Fidelitys Fondsmanager und Analysten zur Verfügung stellen. Fidelity übernimmt weder die Gewähr für den Inhalt der Informationen noch haftet Fidelity für etwaige Irrtümer, Fehler, Auslassungen oder widersprüchliche Angaben darin.

AKTIEN DEN VIERTEN TAG IN FOLGE IM AUFWIND

Mit einer Gewinnsteigerung von 36 Prozent im zweiten Quartal beflügelte die US-Bank JPMorgan Chase den Optimismus mit Blick auf die laufende Berichtssaison. Die weltweiten Aktienmärkte honorierten dies mit Kursgewinnen. Als hilfreich erwies sich zudem der letzte Woche verzeichnete Rückgang der Zahl der Erstanträge auf Arbeitslosengeld in den USA. Die vorangegangene Schließung von Automobilwerken verhagelte die saisonbereinigten Zahlen indes leicht. China wies im zweiten Quartal ein überraschend starkes Wachstum von 7,9 Prozent aus und avancierte zur Nr. 1 unter den großen Volkswirtschaften. Dies weckte Hoffnungen, das Reich der Mitte werde dem Rest der Welt den Weg aus der Rezession weisen. Für zusätzlichen Optimismus sorgte der Ökonom Nouriel Roubini, nach dessen Einschätzung das Schlimmste bei der Wirtschafts- und Finanzkrise bereits überstanden ist.

Angeführt von Finanztiteln kletterten europäische Aktien auf ein 1-Monatshoch. Auch Pharmawerte rückten vor, nachdem Novartis seine Jahresprognose für den Arzneimittelumsatz aufgrund der mit Krebs- und Herzmitteln erzielten Einnahmen nach oben korrigierte und der Nettogewinn für das zweite Quartal erwartungsgemäß ausfiel.

In den USA tendierten Technologietitel fester. Die Aktie von IBM rückte nach Börsenschluss im Vorfeld der Veröffentlichung besser als erwarteter Zahlen vor. Auch der führende Suchmaschinenanbieter Google wartete nach Ertönen der Schlussglocke mit einem überraschend guten Ergebnis auf. Ein Bericht, wonach die US-Industrieproduktion in der Region Mid-Atlantic im Juli den 10. Monat in Folge rückläufig und damit überraschend heftig eingebrochen ist, warf indes Fragen über das Tempo des Aufschwungs auf.

Die asiatischen Indizes folgten den Vorgaben aus den USA und Europa und legten im morgendlichen Handel zu.

Aktienmärkte

Angeführt von Finanztiteln stiegen **europäische** Aktien am Donnerstag. Banktitel, wie HSBC, Barclays, Lloyds, BNP Paribas, Societe Generale und Natixis verzeichneten einen Kurssprung. Pharmatitel erfreuten sich einer regen Nachfrage. Die Aktie der Schweizer Novartis drehte ins Plus, nachdem die Umsatzprognose für das Gesamtjahr nach oben korrigiert worden war. Auch andere Pharmawerte, wie AstraZeneca, GlaxoSmithKline, Novo Nordisk, Roche und Shire erzielten Kursgewinne. Den Energietiteln BP, Royal Dutch Shell und Repsol kam der gestiegene Ölpreis zu Gute. Der französische Alstom-Konzern verzeichnete ein Plus, nachdem er sein Ziel für das Gesamtjahr bestätigt hatte. Die Auftragslage im zweiten Quartal dürfte angesichts der Verzögerung bei Kraftwerksprojekten indes mager ausfallen. Lufthansa profitierte von der Ankündigung eines Kostensenkungsprogramms, mit dem bis Ende 2011 1 Milliarde Euro eingespart werden sollen. Angesichts der weiterhin rückläufigen Einnahmen pro Passagier werden die Kürzungen hauptsächlich das Passagiergeschäft betreffen. Der weltweit führende Handyhersteller Nokia senkte indes aufgrund des harten Wettbewerbs seine Prognosen für Rentabilität und Marktanteil und büßte folglich ein. Auch Alcatel-Lucent und Ericsson verloren an Boden.

Ermutigende Zahlen aus verschiedenen Branchen schürten in den USA den Optimismus über die aktuelle Berichtssaison und verliehen **US-Aktien** Auftrieb. Die zweitgrößte US-Bank, JPMorgan Chase, gab zum ersten Mal seit 2007 wieder einen Gewinnanstieg bekannt. Durch die Einnahmen aus dem Investmentbanking und der

Emission von Aktien und Anleihen ist es dem Institut gelungen, die wachsenden Ausfälle bei Verbraucherkrediten, wie Hypotheken und Kreditkarten, auszugleichen. Der Chef des Instituts, Jamie Dimon, rechnet jedoch für dieses und nächstes Jahr nicht mit einem Gewinn im Kreditkartengeschäft. Zudem gab er bekannt, dass an den US-Prime- und Subprime-Hypothekenmärkten mit zusätzlichen Verlusten zu rechnen ist. Wenngleich diese Zahlen auf ein positives Echo stießen, konnten sie Finanzwerte insgesamt jedoch nicht nach oben hieven. Technologieaktien schlossen hingegen im Plus. Die Titel von Qualcomm rückten vor, nachdem RBC Capital Markets den Hersteller von Handychips auf „Outperform“ gestuft hatte. Biogen Idec (Gesundheit) gab einen Anstieg des Gewinns um 10 Prozent bekannt, der vor allem dem starken Umsatz seines MS-Medikaments zu verdanken ist. Marriott International enttäuschte indes trotz eines überraschend guten Ergebnisses. Die Titel der Hotelkette wurden abgestraft, da das Unternehmen Prognosen für das nächste Quartal mit dem Hinweis ablehnte, dass „Prognosen aufgrund der aktuellen Wirtschafts- und Finanzlage weiterhin äußerst schwierig seien“. Der Düngemittelhersteller Mosaic profitierte von der Meldung einer brasilianischen Zeitung, wonach der brasilianische Eisenerzkonzern Vale ein Übernahmeangebot vorgelegt hat.

Asiatische Aktien folgten heute Morgen den positiven Vorgaben von der Wall Street, die die Stimmung belebten. Der Kurs des Immobilienentwicklers Mitsubishi Estate kletterte nach oben, nachdem das Unternehmen hochgestuft worden war. Berichte über einen Anstieg der Gewinne im Investmentbanking-Geschäft in Japan

trieben Brokerage Nomura Holdings nach oben. In Sydney drehten Macquarie Countrywide Trust nach dem Verkauf einer Beteiligung bei US-Immobilien ins Plus. Rohstoffwerte, wie BHP Billiton, Woodside Petroleum und Incitec Pivot, tendierten ebenfalls fester. In Korea setzten

Anleihemärkte

Europäische Staatsanleihen stiegen, nachdem einem Bericht zu Folge die Verbraucherpreise in Frankreich im Juni den zweiten Monat in Folge gesunken waren. Zuvor waren die Kurse noch gefallen, nachdem Frankreich Anleihen im Wert von 8,7 Milliarden Euro verkauft und Spanien Schuldtitel im Volumen von 2,4 Milliarden Euro ausgegeben hatte. In **Großbritannien** legten Gilts aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach sicheren Staatsanleihen zu. Hintergrund waren Sorgen, dass die internationale Bankenkrise noch nicht überstanden sein könnte. Überraschend hohe Gewinne bei JPMorgan Chase hatten zuvor britische Staatsanleihen auf Talfahrt geschickt. **US**-Staatsanleihen schlossen fester, nachdem das Kreditinstitut CIT Group bekannt gegeben hatte, dass es wahrscheinlich keine staatlichen

sich Technologietitel an die Spitze, darunter Samsung Electronics und LG Display. Sie präsentierten sich mit überraschend guten Zahlen für das zweite Quartal und einem optimistischen Ausblick.

Unterstützungen erhält. Für zusätzliche Nachfrage nach sicheren Anlagen sorgte das trübe Ergebnis des Philadelphia-Fed-Index, der das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe des Großraums Philadelphia misst. Den Vorgaben der globalen Anleihemärkte folgend, kletterten heute Morgen auch die Kurse **japanischer** Staatsanleihen nach oben.

Ausblick

Für heute stehen die Quartalsberichte von Bank of America und Citigroup an, zwei Schwergewichten im US-Bankensektor. Es wird mit Spannung erwartet, ob sie die erfreuliche Entwicklung von Goldman Sachs, JPMorgan Chase und Intel bestätigen werden. Außerdem stehen die Quartalszahlen von General Electric auf der heutigen Tagesordnung. Daneben müssen Anleger noch die

gestrigen Zahlen von IBM und Google verdauen. In Europa wird heute der weltweit größte Hersteller von Kompressoren, Atlas Copco, sein Ergebnis für das zweite Bei den Wirtschaftsdaten werden sich heute alle Augen auf das US Census Bureau richten, das die Zahlen zu den neu begonnen Hausbauten und Baugenehmigungen vorlegen wird. Das am Mittwoch veröffentlichte Protokoll der Juni-Sitzung des US-Offenmarktausschusses (FOMC) zeichnet ein uneinheitliches Bild der wirtschaftlichen Lage und der Aussichten. Die Entwicklung der Daten seit April kommentierte der Ausschuss mit den Worten: „der wirtschaftliche Schrumpfungsprozess verlangsamt sich und könnte in nicht all zu ferner Zukunft zum Erliegen kommen“. Andererseits kommentierten einige Ausschussmitglieder die wirtschaftliche Situation angesichts steigender Arbeitslosigkeit, sinkender Ausgaben und schwachem Kreditgeschäft mit „weiterhin sehr schwach“ und dem Potenzial für „zusätzliche Schocks“.

Längerfristige Perspektive

Kaum verwunderlich, dass wegen der höheren Schwankungen bei den Aktienkursen die Risikoscheu der Anleger zugenommen hat. Andererseits zeigen die Erfahrungen der Vergangenheit und die jüngeren Ereignisse, dass Anleger, die sich zu Verkäufen haben

Quartal präsentieren. Renault wird Anleger mit den Verkaufszahlen des ersten Halbjahres beschäftigen.

hinreißen lassen, um weitere Kursverluste zu vermeiden, nicht selten den Zeitpunkt einer deutlichen Markterholung verpassen. Wie gesehen, folgen die größten Kursgewinne am Aktienmarkt nämlich oft unmittelbar auf die größten Verluste.

Immer wieder erleben die Märkte von Zeit zu Zeit Kursrückschläge auf ihrem langfristigen Weg nach oben. Anleger, die Phasen mit Marktschwankungen akzeptieren und langfristig investiert bleiben, sind häufig gut positioniert, um in der anschließenden Erholungsphase ihr Vermögen zu mehren. Für Fidelity ist die aktuelle Marktreaktion normaler Bestandteil eines Anlagezyklus, der aus sich heraus attraktive Chancen für langfristig orientierte Anleger entstehen lässt.

Anleger sollten zudem bedenken, dass die Aktienmärkte in der Regel deutlich vor der Wirtschaft zur Erholung ansetzen, denn die Märkte richten ihr Augenmerk schon auf die nächste Konjunkturphase und damit auf einen möglichen Kursanstieg an den Aktienmärkten. Trotz der zwischenzeitlichen Schwächephase bleibt der längerfristige Performancetrend ermutigend, wie die nachfolgende Tabelle zeigt.